

Das tg ist das Gewicht des Wassers, das in dem Umfange des Körpers Raum hat, von dessen Schwerförmigkeit die Rede ist.

Wenn nun R die gemeinschaftliche Raumgröße heißt, die der untersuchte Körper und die auch das Wasser einnimmt; so ist $\frac{g}{R}$ die Schwerförmigkeit der untersuchten Körperart; und $\frac{tg}{R}$ die Schwerförmigkeit des Wassers.

Daraus folgt arithmetisch, daß jene sich zu dieser verhalte, wie g zu tg , oder wie 1 zu t , oder in unserm Exempel, wie 1 zu $\frac{2}{3}$, das ist, wie 5 zu 2 .

Dasselbe bleibt wahr, wenn man, anstatt des Wassers, etwas Andres Flüssiges nimmt, und einen schwerförmigern Körper darinnen wiegt.

Durch solches Wiegen im Wasser kann man auch die Größen der Schwerförmigkeiten zweyer Körperarten vergleichen.

Nimmt man die Schwerförmigkeit des Wassers für den ersten Grad, oder für 1 an; so ist die Schwerförmigkeit jeder Körperart (davon man ein Stück im Wasser gewogen hat) das Verhältniß des ganzen Gewichtes zu dem Abgange desselben im Wasser.

Nun sey die Schwerförmigkeit des Goldes gewisser Art, als 19 bekannt worden, indem man ein Stück von 16 Loth im Wasser wog, gegen welches man $15\frac{1}{2}$ Loth Gegengewicht brauchte, so, daß man nur $\frac{1}{2}$ Loth Abgang fand. Wiegt man nun im Wasser ein Stück Metall, das für solches Gold ausgegeben